

## Gedenke des Sabbattages.

2 Mos 20,8

**D**as muss man sich erst einmal deutlich machen: »Und Gott redete alle diese Worte.« Kein anderer. Gott. Er sieht in der Befolgung der Gebote die dankbare Anerkennung und Weitergabe dessen, was er für sein Volk getan hat. »Gedenke des Sabbattages« ist eines der »Zehn Gebote«, die Mose von Gott für sein Volk empfangen hat. Und Gott erinnert an seine Schöpfung. Sechs Tage hat er gearbeitet. Und dann hat er sich einen Tag Ruhe gegönnt. An dem Tag soll keiner arbeiten. Der nicht, der das Gebot hört und auch nicht sein Sohn. Seine Tochter nicht und auch nicht sein Knecht. Seine Magd nicht und auch nicht sein Vieh. Der Fremdling, der bei ihm wohnt, auch nicht. Das Gebot Gottes ist klar. Wie alle seine Gebote.

**W**as haben wir mit dem Gebot gemacht? Wir Christen verweisen schnell auf jene Geschichte, in der Jesus seinen Jüngern gestattet, am Sabbat Ähren auszuraufen. Und dann sind wir fertig mit dem Gebot. Es wird schon nicht so schlimm sein, wenn wir am Sonntag die Geschäfte öffnen, selbst zur Gottesdienstzeit. Es wird schon nicht so schlimm sein, wenn wir am Sonntag nicht zum Gottesdienst gehen. Es wird schon nicht so schlimm sein ... Wir haben doch Jesus auf unserer Seite. Der steht doch über den Geboten. Der weiß es doch. Gut so.

**M**ein Vorschlag: Bei der nächsten Bibelrevision streichen wir das Gebot aus unserer Bibel und aus dem Kanon der »Zehn Gebote«. Das erleichtert das Leben sehr. Das gibt uns die Freiheit, nicht mehr zur Ruhe kommen zu müssen. Dann können wir nur noch schaffen. Ich verstehe ehrlich gesagt den allmächtigen Gott nicht, dass er das bei der Abfassung seiner Gebote nicht gewusst hat, dass wir heute global gezwungen sind, sonntags zu arbeiten. Das hätte er doch wissen müssen. Hat er ja auch.